

FRITZ HASSELHORN

DIE HERMANNSBURGER MISSION IN SÜDAFRIKA
IM SPIEGEL DES MISSIONSBLATTES
1870 – 1910

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung
2. Die Gründung der Hermannsburger Mission
 - 2.1 Der Missionsprediger Ludwig Harms
 - 2.2 Die Missionsgemeinde
 - 2.3 Die Missionsanstalt
 - 2.4 Das Missionskonzept
 - 2.5 Die Anfänge in Südafrika
3. Politische und wirtschaftliche Voraussetzungen
 - 3.1 Die politische Entwicklung Südafrikas
 - 3.1.1 Betschuanaland
 - 3.1.2 Transvaal
 - 3.1.3 Natal
 - 3.1.4 Zululand
 - 3.2 Die südafrikanische Wirtschaft
 - 3.2.1 Südafrika um 1865
 - 3.2.2 Die Umwälzung durch den Diamanten- und Goldbergbau
 - 3.3 Die afrikanischen Völker im Missionsgebiet
 - 3.3.1 Die Betschuanen (Tswana)
 - 3.3.2 Die Zulu
4. Mission und kolonialer Staat
 - 4.1 Die Eingeborenenpolitik
 - 4.1.1 – in Transvaal
 - 4.1.2 – in Natal
 - 4.2 Die Rechtsstellung der Mission
 - 4.2.1 – in Transvaal
 - 4.2.2 – in Natal

• Wissenschaftliche Arbeit von Fritz Hasselhorn im Studium der Geschichte an der Universität Göttingen (64 Seiten), ohne Jahresangabe. Abschrift zwecks Dokumentation und Übersetzung: Ben Khumalo-Seegelken, www.benkhumalo-seegelken.de , 30.04.2004.

Schlussbemerkung: „Ich habe aufzuzeigen versucht, dass die Hermannsburger Mission bei allem Traditionsbewusstsein, dass sie bis heute auszeichnet, seit der Zeit Ludwig Harms einen tiefgreifenden Wandel durchmachte. Sie verzichtete darauf, das politische und wirtschaftliche koloniale Herrschaftssystem mit dem zu konfrontieren, was sie als Evangelium verkündigte. Damit politisierte sie die Kirche und machte sie zu einem Bestandteil eben dieses Systems. Deshalb war es kein Zufall, dass die Struktur der Hermannsburger Missionskirche genau der Struktur der rassisch gegliederten Gesellschaft entsprach: Die Weißen genossen auf Grund ihrer Sprache und Hautfarbe in Staat und Kirche demokratische Mitbestimmungsrechte, die Afrikaner waren auf Grund ihrer 'Unreife' davon ausgeschlossen. Nur auf lokaler Ebene konnten sie unter weißer Aufsicht an der Regelung ihrer Angelegenheiten mitwirken. Mit der Zurückweisung der Selbstständigkeitsbestrebungen der Afrikaner hatte die Mission auch die Kräfte zu ihrer eigenen Erneuerung abgewiesen“ (Fritz Hasselhorn).

- 4.2.3 – im Zululand
- 4.3 Die Stellungnahme der Mission zu politischen Fragen
 - 4.3.1 – in Transvaal
 - 4.3.2 – in Natal
- 4.4 Die Missionare als Teil des Kolonialsystems
- 5. Missionsarbeit und Gemeindeaufbau
 - 5.1 Das Arbeitsgebiet in Südafrika
 - 5.2 Die Stellung der Missionare zu ihrer Gemeinde
 - 5.2.1 Betschuanenmission: Treuhänder und Volksmissionar
 - 5.2.2 Zulumission: Stationsarbeit
 - 5.3 Exkurs: Der Landbesitz der Mission
 - 5.4 Die Kirchenvorsteher
 - 5.5 Die Kirchengzucht
 - 5.5.1 Kirchengzucht bei Kirchgeldschulden
 - Das Behrens'sche Kirchengesetz -
 - 5.5.2 Kirchengzucht und Frauenkauf
 - Die Auseinandersetzung in der Gemeinde Hermannsburg
- 6. Das Schulwesen der Mission
 - 6.1 Schulen und Lehrplan
 - 6.2 Die Lehrerseminare
 - 6.3 Der Kampf gegen die staatliche Schulinspektion
- 7. Die Selbstständigkeit der Missionskirche
 - 7.1 Die afrikanische Volkskirche als Ziel
 - 7.2 Die Selbsterhaltung
 - 7.3 Die Selbstausbreitung
 - 7.4 Die Selbstregierung
 - 7.4.1 Beratende Synoden in der Betschuanenmission
 - 7.4.2 Die Krise der Betschuanenmission
 - 7.4.3 Die Haltung der Missionsleitung
 - 7.4.4 Die Ordination afrikanischer Pastoren
 - 7.5 Die neue Kirchenordnung: rassischer Dualismus

Anmerkungen

Literaturverzeichnis

Anhang

Karten der Missionsgebiete

>> [Fritz Hasselhorn: Die Hermannsbürger Mission ... 1870-1910](#)

30.04.2004